

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgisches Staatstheater**

**Oldenburgisches Staatstheater Oldenburgisches Staatstheater**

**[Oldenburg], 1938/39 - 1943/44; damit Ersch. eingest**

03.06.1943 [und weitere Aufführungstermine] - Franz Martos / Alfred Maria Willner und Heinz Reichert (Bearb.): Wo die Lerche singt.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7068**

# OLDENBURGISCHES STAATSTHEATER

3. Juni 1943

6. Juni 1943

8. Juni 1943

14. Juni 1943

16. Juni 1943

25. Juni 1943



S P I E L Z E I T 1942/43

## Operette

Zeitlich nahm die Operette ihren Weg von Paris über Wien nach Berlin. Drei Städte, drei Paten. Paris schenkte ihr Eleganz und glatte Form, Wien Gemüt und Sentimentalität, Berlin Schnoddrigkeit und Witz. Drei Gaben, von guten Feen geschenkt, die immer Bewunderer finden. Was dem einen nicht gefällt, ist des anderen Freude. Meistens gefällt allen alles in allem.

Die Sängerin, der Tenor, die Soubrette, der Buffo ziehen für jede neue Operette nur neue Kostüme, neue Texte und Melodien an. Und gerade weil sie immer dieselben sind, lieben wir sie so; denn wir möchten auch immer so sein wie sie: strahlend, erfolgreich, elegant und jung oder liebenswürdig, keck, unbekümmert und noch jünger!

Jonische Mimodie, so sagt die Theatergeschichte, war die Operette der Antike. Sieh mal einer an, so sagt unsereins, die guten Alten! Aber wer hätte nur gedacht, daß die Operette schon so alt ist!

Tränen in der Operette sind wie Tautropfen, in denen Sonnenstrahlen funkelnd sich brechen. In wenigen Minuten sind sie wieder weg. Und beim hochdramatischen Finale zum Schluß des zweiten Aktes glaubt man immer wieder, obwohl man es durch die Erfahrung besser weiß, es gäbe ein Unglück. Doch bald nach der Pause leuchtet schon wieder die ewig strahlende Operettensonne!

Operette ist Spiel, Spiel und nochmals Spiel. Alles in ihr ist mit einem Zauberstab berührt und gehorcht nicht mehr der Schwerkraft des Lebens. Was uns bedrückte, es purzelt und wirbelt lustig durcheinander. Und wir sind wieder Kinder.

Druck: Heinrich Seyler, Oldenburg, Gaststraße 17

Wo die Lerche singt

# Wo die Lerche singt

Operette in drei Akten

(nach einem Entwurf des Dr. Franz Martos)

von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert / Musik von Franz Lehár

Musikalische Leitung: Lothar Remmele / Inszenierung: Curt Hertel / Tänze: Elfriede Hein  
Bühnenbild: Otto Wachsmuth

## PERSONEN

Török Pál, ein alter Bauer . . . . . Harry Berg  
Margit, dessen Tochter . . . . . Margerit Verleger  
Sándor Zápolya, ein Maler . . . . . Karl Möller  
Baron Arpád Ferenczy, dessen Freund . . . . . Hanns Strunk  
Wilma Garamy, Sängerin . . . . . Erna Grünwald  
Bodrogy Pista, ein Bauernbursche . . . . . Carl Bergström  
Borcsa, Dienstmagd . . . . . Klara Mayerhofer  
Kovács Lajos, Dorfwirt . . . . . Hans Hiller  
János, Knecht . . . . . Heinz Hoting

Spielt in Ungarn / Zeit: Gegenwart

Technische Ausführung: Wilhelm Reimers / Beleuchtung: Josef Eyer / Kostüme: Frieda Wenthe  
Haartrachten: Fritz Heinen / Ausführung der Malerarbeiten: Otto Melech / Spielwart: Willy Juraschek

Pause nach dem 1. Akt

Änderungen vorbehalten

